

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 27

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Berner Wochenchronik

Aus der Bundesstadt

— In Bern besaßt man sich wieder mit der Vorrainebriicken-Frage. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß dieselbe in nächster Zeit zur Ausführung gelangt.

— In Bern verstarb letzte Woche 59-jährig Herr Nicolas Steiner, gewesener Pfarrer an der franz. Kirche.

— Bekannt durch seine segensreiche Wirksamkeit an der Berner Hochschule und durch mannigfache schriftstellerische Arbeiten verstarb in Schwerin Prof. Dr. A. G. Dünken, von 1878—1909 Lehrer der Nationalökonomie unserer Universität.

— Für das Preisgericht zur Beurteilung der Plakatentwürfe für die nächste schweizerische Landesausstellung sind bestimmt die Herren Stadtpräsident Steiger, Bern, Direktor Behrmann, Bern und Generaldirektor Dr. E. Loder, Bern (resp. ihre Stellvertreter) sowie fünf von den konkurrierenden Künstlern gewählte Maler. Dem Preisgericht stehen Fr. 6000 als Prämien zur Verfügung.

— Auf das Preisausschreiben für die Erlangung von Entwürfen zu einer Bildmarke für die schweizerische Landesausstellung in Bern 1914 sind 87 Sendungen mit 127 Entwürfen eingegangen. Das Preisgericht hat folgende sieben Entwürfe mit Preisen ausgezeichnet: Nr. 86 „Léman“ I. Preis Fr. 200; Nr. 79 „Farbig“ II. Preis Fr. 100; Nr. 81 „Schweiz-Bern-Styl“ II. Preis Fr. 100; Nr. 49 „Durchs Land“ III. Preis Fr. 50; Nr. 53 „Nationales Produkt“ III. Preis Fr. 50; Nr. 82 „Landesausstellung“ III. Preis Fr. 50; Nr. 84 „Kreis-Kreuz“ III. Preis Fr. 50.

Nach Deffnung der Kuverts mit dem betreffenden Kennwort wurden die folgenden Urheber der ausgezeichneten Entwürfe festgestellt: Nr. 86 und 79 Herr Rudolf Dürrwang, Basel; Nr. 81, 53 und 84 Herr Robert Convert, Neuenburg; Nr. 49 Herr G. Maute, Basel; Nr. 82 Herr Erwin Roth, Aarau.

— Am 15. Juli fand in Bern die erste Sitzung der Gruppenpräsidenten für die schweiz. Landesausstellung statt. Es sind ihrer im ganzen 56.

— Kindermord. Im Bremgartenwald erschoss am Mittwoch mittag der in der Länggässle ansässige 35jährige Reisende Emil Aeberhard seine zwei Söhne, den 12jährigen Ernst und den 7jährigen

Emil, während der 9jährige Walter entflohen und seiner Mutter, einer arbeitsamen Frau, die Schreckenstat melden konnte. Der Polizei gelang es, den Mörder noch am gleichen Tage in Riggisberg zu verhaften. Die Vermutung, er könnte der 10jährigen Tochter, die sich in der Ferienkolonie bei Riggisberg befindet, ebenfalls ans Leben wollen, hat sich durch sein Geständnis bestätigt.

Aeberhard ist wegen Betruges vorbestraft und war durch den Alkohol stark heruntergekommen. Seiner Frau überließ er die Sorge um die Familie vollständig. Die Drohung, er werde die Kinder erschießen, soll er wiederholt geäußert haben, nun ist sie in furchtbarer Weise verwirklicht worden.

— Die Zunft „Mittellöwen“ hat an ihrem Zunfthaus einen mächtigen stehenden Löwen angebracht, der in seinen Klauen das Gerbermesser hält. Derselbe ist ein Werk des Bildhauers Siegwart in München. — Auch das Zunfthaus selber wird innwendig neu geschmückt nach den Plänen von Architekt Hofmann und Maler Münger.

Wohlen) bei Bern geboren, wo sein Vater ein Heimwesen betrieb, und besuchte später die Primarschule von Murzelen. Ursprünglich war er für den Müllerberuf bestimmt, den er aber noch vor Beendigung der Lehrzeit aufgab, da er, kaum 20 Jahre alt, die Stelle eines Staatsbannwarts übernehmen mußte, die sein Vater in Leubach bisher inne hatte. Hr. Wieland hatte sich zweimal verheiratet. Aus der ersten Ehe mit Katharina Grüning von Steinisweg erwuchsen ihm drei Töchter und aus der zweiten, die er im Jahre 1899 mit Rosa Müller von Höfen einging, ein Sohn. Vor ungefähr 5 Jahren zog er mit seiner Familie nach Wolfisried bei Frieswyl, der dort angelegten Saatschulen und des Wegbaues wegen, wo er bis zu seinem leider so jähnen Tode verblieb.

Friedrich Johann Wieland war nicht nur ein viel geschäftiger und gewissenhafter Forstbeamter gewesen, sondern auch ein Jagdaufseher, der es mit seinen Obliegenheiten peinlichst genau nahm. Den Jagdfreveln war er mit unerbittlicher Strenge hinterher und er war bei ihnen wegen seiner Fähigkeit und seinem Eifer, mit dem er sie verfolgte, sehr gefürchtet. Aber auch ein sicherer Schütze im Dienste des Wildschutzes war er und seine Freunde wissen von einer großen Zahl von Fischottern, Mardern, Iltisen, Hühnerläsken und Sperbern zu erzählen, die er geschossen. Als weidmännisches Kuriosem dürfte gelten, daß Wieland vor ca. 10 Jahren mit einem Schuß zwei ausgewachsene Fischotter erlegte. Nun ertönt kein Schuß mehr aus seiner Büchse; ein unerbittliches Schicksal hat sie ihm aus der Hand genommen. Seine Familie aber, der er ein guter Vater, und seine Kameraden und Kollegen, denen er ein lieber Freund war, werden sein Andenken ehren und ihn so bald nicht vergessen. Schr.

— Bolligen hat eine neue Kirchenorgel erhalten, die letzten Sonntag unter zahlreicher Beteiligung eingeweiht wurde. Neben den Gesangvereinen der Gemeinde beteiligte sich in hervorragender Weise Hr. Orgelinspieltor Karl Loder aus Bern am Weiheakt.

— Die Bümplizer sind längst nicht mehr zufrieden mit ihren Verkehrsverhältnissen. Eine stark besuchte Volksversammlung protestierte kürzlich gegen die neuen Bernachlässigungen der Ortschaft laut Winterfahrplan-Entwurf. Sie versuchten auch die geplante Tram-

Mittelland

† Friedrich Johann Wieland, der infolge eines Unfalls anfangs dieses Monats plötzlich aus dem Leben schied, war eine in Förster- und Jägerkreisen weit im Bernerlande herum bekannte und geachtete Persönlichkeit. Er wurde am 19. März 1859 im Innerberg (Gemeinde



† Friedrich Johann Wieland.

verbindung Bern-Bümpliz möglichst zu fördern.

— Letzte Woche starb in Eysfeld (Papiermühle) alt Lehrer Jakob Denner, der Alterspräsident der bernischen Schulsynode. Er erreichte ein Alter von 78 Jahren und war ein humorvoller, rüstiger Greis.

— Die Schützengesellschaft Wabern errang sich am Niederswylserfeste unter 79 Sektionen den 3. Vorbeerkranz.

— Der bernische Pontonierfahrverein ist am Donnerstag, nachmittags 4 Uhr wohlbehalten in Köln eingetroffen. Er hat eine Strecke von rund 770 Kilometer zurückgelegt.

Oberland

— Der renovierte Dampfer „Helvetia“ auf dem Thunersee ging am 14. ds. in See. Das Schiff ist nun allen Anforderungen unserer Zeit gewachsen und bildet eine Zierde der „Thunersee-Flotte.“

— Die Gemeinde Thun und andere Interessenten haben bekanntlich an die neue Bahnhofsanlage Fr. 900,000 bezusteuern. Die Verteilung ist von der Zentralbahnhofskonferenz folgendermaßen festgesetzt worden: Gemeinde Thun Fr. 320,000, Thunerseebahn Fr. 360,000, Gürbetalbahn und Burgdorf-Thun-Bahn je Fr. 110,000. Ueber die Quote der Gemeinde wird am 6. August abgestimmt werden.

Der neue Bahnhof kommt zwischen die alte Turnhalle und das Alaresfeldschulhaus zu liegen. Der Güterbahnhof bleibt wo er ist.

— Ein Initiativkomite legt den Behörden von Thun ein Gesuch vor, das den Zweck hat, Thun an den Gemeindeverband, der das amtliche Publikationsorgan, den „Anzeiger“ herausgibt, anzuschließen und zwar wenn möglich auf 1. Januar 1912.

— Thun ist ein wahrer Sammelplatz für schweizerische Zentralfeste geworden. Unter andern versammelte sich in dieser Stadt im Laufe dieses Vorsommers die schweizerische akademische Turnerschaft und legten Sonntag gaben sich die schweizerischen Posaunenchöre Rendez-vous.

— Die Fremden sind in den letzten Tagen bei dem prächtigen Reisewetter in Strömen in den Centralen des Oberlandes eingezogen. Während die Vorsaison z. B. in Thun schlechter war als die letzte jährige, befinden sich z. B. dort 200—300 Gäste mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahrs. Das lässt auf eine gute Saison schließen.

— In Schwanden bei Sigriswil wurde ein Familienvater, namens Liechti, beim Brunnengraben von herabstürzenden Erdmassen verschüttet und fand in dem

4 Meter tiefen Schacht trotz sofortiger Hülfeleistung den Erstickungstod.

— Von den 14,5 km Tunnellänge am Lätschberg sind nun bereits 11 km fertiggestellt.

— In Uetendorf erschien ein auf die Arbeit fahrender junger Mann einen Unfall mit dem Auto und starb an den Verletzungen.

Schläge hat sich der Verblichene nie recht erholen können. Die Krankheit, an der er Jahre lang litt, machte Fortschritte; Herr Wiedmer war sich seines Zustandes wohl bewusst und machte sich keine Illusionen darüber; dessen ungeachtet stand er stets manhaft auf dem Posten der Pflicht und ist als Held auf demselben gefallen. Wer Hr. Wiedmer kannte, wird sein Andenken in Ehren halten. Den trauernden Hinterlassenen, besonders den nun zu Waisen gewordenen Kindern, die Zusicherung unseres innigsten Beileidess; möge ein gütiger Stern über ihrem Geschick walten!

— Ende Juli hat Biel den schweizerischen Bäckertag, die Jahresversammlung des Verbandes schweizerischer Bäcker und Konditoren, zu dem ca. 4000 Mitglieder gehören. Auf diesen Anlass wird eine Ausstellung von Maschinen und Geräten veranstaltet, die im betr. Gewerbe gebraucht werden.

— Das Interesse am Dampfschiffverkehr auf dem Bielersee scheint ein reges zu werden. Kaum ist der neue Dampfer im Betrieb, so hat die Gesellschaft beschlossen, die „Flotte“ durch ein neues Motorboot zu verstärken und an den Ankauf eines größeren Salondampfers zu denken.

— Infolge der Intervention der Bieler Gemeindebehörden liefert der Staat Bern an die Cadranfabrikanten und Bergolder nunmehr genügend Salz in brauchbarem Zustande, sodass auf diese Weise der Stadt und den benachbarten Gebieten ein blühender Industriezweig gerettet werden konnte.

— Die Bieler Gemeinderatnung pro 1910 schließt bei Fr. 1,364,016 Einnahmen mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 80,572 ab.

— Durch das neue Elektrizitätswerk in Kallnach wird das Moos, besonders die Gegend von Müntschemier in Gefahr gebracht, von neuem Überschwemmungen ausgesetzt zu werden. Die interessierten Gemeinden suchen um Schutz bei der bernischen Baudirektion nach.



† Arnold Wiedmer.

er aber seine vollste Befriedigung fand. Das traute Familienglück wurde vor einigen Jahren durch den Tod seiner geliebten Gattin getrübt; von diesem

Verschiedenes

— Die franz. Gesandtschaft in Bern hat einen neuen Vertreter in der Person von Hrn. Beau erhalten. Der selbe machte letzte Woche beim Bundesrat seine Antrittsaudienz.

— Die neuen Bundesfeierpostkarten kommen schon am 25. Juli zum Verkauf. Die Abgabe an das Publikum schliesst mit dem 31. August.